

LOKALREDAKTION HIRSCHBERG

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 34
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 34
 E-Mail: Hirschberg@rnz.de

Rathaus Hirschberg. 8 bis 12 Uhr Rathaus und Bürgerdienst geöffnet (Maske). Schalter im Außenbereich ebenfalls weiter geöffnet.

Bürgerdienst Großsachsen. 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet (Maske).

Gemeinde Hirschberg/Familienbüro. 12 bis 12.45 Uhr Mittagstisch für Senioren (7,50 Euro, Anmelden unter 01 51 / 23 43 97 69), Alte Villa.

Gemeindebücherei Hirschberg. OT Leu 11 bis 13 Uhr geöffnet. OT Gro 16 bis 17 Uhr geöffnet.

Olympia-Kino Leutershausen. Geöffnet. 20.15 Uhr: Das Licht, aus dem die Träume sind.

DRK Hirschberg/Jugend. 18.30 bis 20 Uhr Treffen der Jugendrotkreuzgruppe, Gruppenraum des HLZ. 18.20 Uhr Fahrdienst, Alte Schule Großsachsen.

SG Leutershausen. 16 bis 17 Uhr Eltern-Kind-Turnen. 18.45 bis 19.45 Uhr Karate-Training. 20 bis 21 Uhr Reha, alle Gymnastikhalle. 19.30 bis 21 Uhr Männer-sport, HLZ.

Sportabzeichen-Treff. 18 bis 19.30 Uhr Sportabzeichen-Training mit Abnahme, Sportzentrum Leutershausen.

Katholische Pfarrgemeinde Leutershausen. 18.25 Uhr Rosenkranzgebet. 19 Uhr Messfeier (gedenken an Manolo Garzón).

Katholische Pfarrgemeinde Hohensachsen/Großsachsen/Lützelachsen. 9 Uhr Messfeier, Hohensachsen.

Evangelische Kirchengemeinde Leutershausen. 9 bis 19 Uhr Kirche geöffnet. 20 Uhr Probe des Kirchenchors, Kirche.

Evangelische Kirchengemeinde Großsachsen. 11 bis 18 Uhr offene Kirche. 14.15 bis 15 Uhr Probe des Kinderchors, Gemeindehaus. 18.30 bis 20 Uhr Probe des Posannenchors, Gemeindehaus.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Kronen-Apotheke, Heddesheim, Beindstraße 34, Telefon: 0 62 03 / 4 24 09.

Kfd lädt gleich zwei Mal ein

Hirschberg-Großsachsen. (max) Die Katholische Frauengemeinschaft (KfG) Großsachsen veranstaltet am Dienstag, 21. Juni, um 19.30 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst ihre Jahreshauptversammlung im katholischen Gemeindehaus Christkönig. Danach ist ein gemütliches Beisammensein bei einem Glas Sommerbowl geplant. Ein weiterer wichtiger Termin für die KfG ist das Sommerfest am Gemeindehaus Christkönig. Dieses ist für Donnerstag, 14. Juli, ab 19 Uhr geplant. Die Frauengemeinschaft bittet um Anmeldung bis 7. Juli bei Gaby Eschwey, Telefon 50 87 71, oder F. Heckmann, Telefon 5 32 00.

Hirschberger Feuerwehr ehrt

Hirschberg. (wabra) Mehr als zwei Jahre Pandemie, zwei ausgefallene Jahreshauptversammlungen und auch sonst wenig Austausch lässt die Freiwillige Feuerwehr Hirschberg jetzt hinter sich. Sie holt am Freitag, 24. Juni, ab 19 Uhr im Saal des Hilfeleistungszentrums die fälligen Übernahmen in die Einsatzabteilung, Beförderungen sowie Ehrungen für den aktiven Dienst und die Mitgliedschaft aus den Jahren 2021 und 2022 nach. Das Ganze findet statt im Rahmen des Ehrungsabends.

Mehr aus Hirschberg auf Seite 4

Riesengaudi trotz tropischer Hitze

Fußballverein Leutershausen feierte mit Stadionfest 100. Jubiläum – Rund 1200 Besucher dabei – Handballer gewinnen Fußballspiel



Trotz der großen Hitze kicken am Samstag Fußballer des FVL gegen Handballer der SGL und TVG. Den achteckigen Ball, der die Partie für die Zuschauer interessanter machen sollte, beförderten die Spieler aber gleich ins Aus und wechselten zu einem normalen Ball. Abends sorgte die Band „Till the End“ für gute Stimmung. Fotos (3): Kreuzter



Von Volker Knab

Hirschberg-Leutershausen. Nein, der achteckige Ball hat den Akteuren auf dem Fußballfeld gar nicht gefallen. Das Match zwischen Fußballern vom Fußballverein Leutershausen (FVL) gegen Handballer von der Sportgemeinde (SG) Leutershausen und dem Turmverein (TV) Germania Großsachsen war ein Höhepunkt beim Stadionfest zum 100. Jubiläum des FVL, aber das Wetter passte kaum zu der geplanten Gaudi-Party.

„Denen ist es dafür einfach viel zu heiß“, kommentierte FVL-Vorsitzender Ben Erdmann lachend, als der achteckige Ball nach einer Trinkpause sogleich wieder aus dem Feld geschossen und durch einen gewöhnlichen, runden Ball ersetzt wurde. „Der verliert Luft“, begründeten die Spieler ebenfalls lachend den Austausch. Normalerweise kommen die achteckigen Bälle im Training zum Einsatz. Sie springen nach dem Aufprall in eine unbestimmte Richtung. Damit trainieren die Fußballer ihre Reaktionsfähigkeit, müssen aber auch entsprechend mehr dem Ball hinterherlaufen. Die letzten zehn Minuten hätten die Spieler eigentlich mit dem eckigen Ball kicken



Bei einer Hitze von 37 Grad Celsius hilft nur noch Wasser, dachte sich dieser Sportler beim Stadionfest.

sollen, um den Spaßfaktor für die Zuschauer zu erhöhen. Das war bei der extremen Hitze am Samstag bei aller Gaudi dann aber doch zu viel. Trotzdem boten die Spieler ihrem Publikum eine Einlage, bei der am Ende die Handballer mit 6:3 die Nase vorn hatten.

Für das Jubiläumstreffen am FVL-Sportgelände hatten die Veranstalter ein Programm für alle Altersklassen in die Beine gestellt. Am Abend sorgte die Live-Band „Till the End“ für Stimmung. Mit

den ersten Takten schnellte die bereits bestehende gute Stimmung auf der Festmeile am Stadion weiter nach oben und bald wurde es vor Bühne richtig voll. „Ich schätze, wir hatten über den Tag verteilt so rund 1200 Gäste“, bilanzierte am Sonntag Tobias Becker vom FVL.

Mit der beim Stadion aufgebauten, riesigen Hüpfburg hatten die Organisatoren vom FVL genau den richtigen Riecher gehabt. Obwohl die Sonne am Nachmittag für 37 Grad sorgte, wartete vor der Hüpfburg immer eine kleine Menschenmenge. „Vergiss das Trinken nicht. Du darfst gleich wieder rein“, war dort immer wieder zu vernehmen.

„Wir müssen schon aufpassen, wie viele Kinder drin sind und in welcher Altersmischung“, erklärte Organisationsleiter Miguel Fernandez vom FVL. Der Berufsfeuerwehrmann hatte sich um die Hüpfburg der Mannheimer Jugendfeuerwehr gekümmert. „Es ist so heiß heute, aber die ist sehr gut“, fand die fünfjährige Alice Doree. „Die Rutsche ist eindeutig das Beste“, meinte der sechsjährige Lukas. Dem stimmte der achtjährige Philipp heftig nickend zu. Dann verschwanden die beiden wieder im Inneren der Hüpfburg.

Spaß hatten aber nicht nur die Jüngsten in der Hüpfburg, sondern auch die Spieler auf dem Feld trotz der Hitze. „Es hat trotz allem richtig Freude gemacht“, sagte Leutershausen-Neuzugang Tim Götz nach dem Abpfiff. „Das war mal was ganz anderes zum Einstand.“ Es hat in den Jahren zuvor schon einmal eine solche Partie der Hand- und Fußballer in Leutershausen gegeben. Damals gewannen die Fußballer. Am Samstag zählte die Mannschaft der Handballer einen Mann mehr. Der sportliche Leiter der Ersten FVL-Mannschaft, Stefan Matthes, verstärkte ihre Reihen. Ebenfalls zur Unterhaltung der Gäste diente davor eine Fußball-Partie der Mannschaften der Alten Herren aus Leutershausen und Schriesheim. „Bei einem 100. Jubiläum muss man sich unterstützen“, fand Dennis Gissel von den „SV Oldies“ des Sportvereins Schriesheim. „Bei so einem Anlass müssen wir uns gegenseitig helfen“, sagte Stefan Hauck vom Schützenverein Leutershausen, der mit einer Grill-Station beim Stadionfest dabei war.

Radtraining gepaart mit Naturwissen

Verein Odenwald-Bike-Marathon veranstaltete wieder Ferienwoche „Kids on Bike“ – Vorbereitung auf „Kids Race“ am 18. September

Hirschberg-Leutershausen. (RNZ) Optimales Wetter begleitete die erste Woche der Pfingstferien, in der der Verein Odenwald-Bike-Marathon (OBM) wieder sein Programm „Kids on Bike“ mit Unterstützung des Naturparks Neckartal-Odenwald anbot. Radtechnik sowie Naturwissen zu Wald und Umgebung standen neben längeren Touren auf dem Programm. So führte eine längere Tour über die Weinheimer Odenwald-Ortsteile und den Apfelblütenweg bis zum Bildstock bei Oberflockenbach. Hier entstand auch das Foto, im Hintergrund ist die höchste Erhebung Hirschbergs, die „Hohe Waid“, zu sehen.

Bei „Kids on Bike“ erwartet Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 14 Jahren immer eine ganze Woche Bike- und Outdooraction an der Bergstraße. Dabei

geht es nicht nur um Mountainbike-Fahrttechniktraining, sondern auch um spielerisches motorisches Training in anderen Outdoor-Sportarten und Waldpädagogik. Der Einstieg sei bewusst niederschwellig angesetzt, Grundkondition werde neben Sportgesundheit vorausgesetzt, so der OBM.

Die Ferienwoche hat auch auf das „Kids Race“ am Sonntag, 18. September, im Rahmen des 22. Odenwald-Bike-Marathon in Hirschberg vorbereitet, sowie auf den „Naturathlon“, einen Wettbewerb, bei dem Naturwissen neben schnellen Beinen benötigt wird.

Die nächste „Kids on Bike“-Ferienwoche findet in den Sommerferien statt. Anmeldung und weitere Infos zum Projekt unter www.odenwald-bike-marathon.de, hier Programm „Kids on Bike“.



In den Pfingstferien ging es für die Kids auch zum Bildstock bei Oberflockenbach. Foto: Kunkel

Olympia-Kino zeigt Film über Alexej Nawalny

Amnesty International Ladenburg-Schriesheim war mit einem Stand vor Ort – Situation für Kritiker verschlechtert sich in Russland immer mehr

Hirschberg-Leutershausen. (max) Unkontrollierter Speichelfluss, Muskelkrämpfe, Herz- und Atemlähmung bis zum Tod. Das sind die Symptome des Giftes und Kampfstoffes „Novitschok“, mit dem der Kremelkritiker und Antikorruptionsaktivist Alexej Nawalny 2020 vergiftet wurde. Wie es zu dem Anschlag auf das Leben des Oppositionellen kam, zeigt der Film „Nawalny – Gift hinterlässt immer eine Spur“, der am vergangenen Freitag auch im Olympia-Kino in Leutershausen anlief.

Der Zeitpunkt war gut gewählt, denn es gab Neuigkeiten von Nawalny, der 2021 nach seiner medizinischen Behandlung in Deutschland wieder nach Moskau zurückgekehrt und sofort festgenommen worden war. Denn nur wenige Tage vor der Filmvorführung war der Rechtsanwalt und Politiker aus dem Strafgesetzenslager Pokrow verschwunden, die Leitung gab seiner Anwältin gegenüber lediglich an, dass es einen Gefangenen seines Namens nicht in der Anstalt gebe. Erst vergangene Woche wurde bekannt, dass Nawalny in die berichtigte und noch weiter von Moskau und damit von seiner

Familie und seinen Unterstützern entfremdete Strafkolonie Melchowo verlegt worden war.

Diese Gelegenheit nutzte die Gruppe Amnesty International Ladenburg-Schriesheim, um mit einem Infostand eine Einführung in den Film auf die Situation von Oppositionellen in Russland aufmerksam zu machen. Die Gängelung

des Putinkritikers, der immer wieder auf die Verstrickung von Oligarchen sowie russischer Führung und damit auf die Besessenheit der Politiker hingewiesen hatte, sei „gängige Praxis bei autoritären Regimen“, erklärte die Sprecherin der Amnesty-Gruppe, Bärbel Luppe.

Die Menschenrechtsorganisation fordert mit einer Petition, die ebenfalls am

Freitag auslag, die sofortige Freilassung Nawalyns, den sie als „gewaltlosen politischen Gefangenen“ einstufte. Er war nicht der erste, der höchstwahrscheinlich von staatlicher Stelle kommandiert vergiftet worden ist und das schon lang vor dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Das sei auch ein Zeichen für das „Wegducken des Westens vor Menschenrechtsverletzungen“, prangerte Luppe an. Es gelte jetzt mehr denn je, „wirtschaftliche Interessen nicht mehr über Menschenrechte“ zu stellen.

Die Situation der Opposition in Russland verschärfe sich täglich, wie auch ein Report von Amnesty International ergab. Wer den Krieg in der Ukraine als solchen bezeichnet, muss mit hohen Geld- oder Haftstrafen rechnen, Kritiker verschwinden spurlos, Journalisten werden angegriffen oder bedroht, und Organisationen, die auf die Situation hinweisen, werden verboten.

Der Film von Daniel Rohrer zeigte im Anschluss an Luppes Vortrag vor allem das Leben Nawalyns nach dem Giftanschlag, beleuchtet aber auch die Anfänge seines politischen Wirkens. Rohrer be-

fragt Nawalny auch zu seiner Nähe zu nationalistischen Gruppen am Anfang seiner oppositionellen Karriere. Diese rechtfertigt Nawalny als Mittel zum Zweck um ein „breiteres Bündnis gegen Putin“ zu etablieren, distanzierst sich aber gleichzeitig von den Gruppierungen. Eine zentrale Stelle des Films zeigt, wie Nawalny gemeinsam mit dem Investigativjournalisten Christo Grozev eine Eliteeinheit des russischen Geheimdienstes „FSB“ auffindig macht, die mutmaßlich für seine Vergiftung verantwortlich war. Bei einem fingierten Anruf, bei dem sich Nawalny als Sekretär des russischen Sicherheitsrats ausgab, verriet der FSB-Agent Konstantin Kudrjawzew Einzelheiten zum Anschlag auf ihn. So zum Beispiel, dass ihm das Gift über die Unterhose verabreicht worden war. Kudrjawzew gilt seit dem Bekanntwerden des Telefonats als vermisst.

Als Botschaft an die russische Bevölkerung formuliert Nawalny am Ende des Films: „Ihr dürft nicht aufgeben. Der Anschlag auf mich hat gezeigt, dass sie uns fürchten und das heißt, wir können etwas bewegen.“



Die Amnesty International-Gruppe hatte am Freitag einen Stand vor dem Olympia-Kino. Dort lag auch die Petition der Organisation zur sofortigen Freilassung Nawalyns aus. Foto: Kreuzter